

Qualitätsbericht

zum Berichtsjahr 2016

**MEDICAL PARK Bad Camberg -
Fachklinik für Neurologie -**

erstellt am: Montag, 18.06.2018

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts.....	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	6
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	7
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	8
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	8
A-10 Gesamtfallzahlen.....	8
A-11 Personal des Krankenhauses.....	8
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	12
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	12
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	12
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements.....	14
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	16
B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	17
B1 - MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -.....	17
B-1.1 Allgemeine Kontaktdaten von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -.....	17
B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen.....	17
B-1.3 Medizinische Leistungsangebote von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -.....	17
B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -.....	18
B-1.5 Fallzahlen von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -.....	18
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	18
B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	18
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	19
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	19
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	19
B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	19
B-1.11.2 Pflegepersonal.....	20
B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	21
C - Qualitätssicherung.....	22
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	22
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	22
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	22
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	22
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V.....	22
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V.....	22
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V.....	22

Einleitung

Verantwortlicher für die Erstellung des Qualitätsberichtes

Simone Puttins

Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06434 919 - 0
Fax	06434 919 - 419
E-Mail	s.puttins@medicalpark.de

Verantwortlicher für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichtes

Philipp Richter

Funktion	Geschäftsführer
Telefon	06434 919 - 421
Fax	06434 919 - 420
E-Mail	p.richter@medicalpark.de
Homepage des Krankenhauses	http://www.medicalpark.de
Weitere Informationen	http://www.medicalpark.de

A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name des Krankenhauses	MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -
Institutionskennzeichen	260650438
Standortnummer	00
Hausanschrift	
Straße	Obertorstraße
Hausnummer	100-102
Postleitzahl	65520
Ort	Bad Camberg
Webseite	http://www.medicalpark.de
Webseite	http://www.medicalpark.de

Ärztliche Leitung

Prof. Dr. Frank Weber

Funktion	Chefarzt
Telefon	06434 919 - 504
Fax	06434 919 - 503
E-Mail	f.weber@medicalpark.de

Pflegedienstleitung

Tina Ferdinand

Funktion	Pflegedienstleitung
Telefon	06434 919 - 586
Fax	06434 919 - 420
E-Mail	t.ferdinand@medicalpark.de

Verwaltungsleitung

Philipp Richter

Funktion	Geschäftsführer
Telefon	06434 919 - 421
Fax	06434 919 - 420
E-Mail	p.richter@medicalpark.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -
Art des Krankenhausträgers	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Kein Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Kein psychiatrisches Fachkrankenhaus bzw. Krankenhaus mit einer psychiatrischen Fachabteilung.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MP03 Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

MP04 Atemgymnastik/-therapie

MP06 Basale Stimulation

MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

MP10 Bewegungsbad/Wassergymnastik

MP11 Sporttherapie/Bewegungstherapie

MP12 Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)

MP14 Diät- und Ernährungsberatung

MP15 Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

MP16 Ergotherapie/Arbeitstherapie

MP18 Fußreflexzonenmassage

MP20 Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie

MP21 Kinästhetik

MP22 Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

MP24 Manuelle Lymphdrainage

MP25 Massage

MP26 Medizinische Fußpflege

MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie

MP32 Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie

MP33 Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse

MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

MP37 Schmerztherapie/-management

MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

MP40 Spezielle Entspannungstherapie

MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

MP44 Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

MP45 Stomatherapie/-beratung

MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik

MP48 Wärme- und Kälteanwendungen

MP51 Wundmanagement

MP52 Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

MP59 Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining

MP60 Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)

MP61 Redressionstherapie

MP63 Sozialdienst

MP64 Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

MP66 Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

MP67 Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

NM01 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

NM02 Ein-Bett-Zimmer

NM03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

NM09 Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

NM10 Zwei-Bett-Zimmer

NM11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

NM14 Fernsehgerät am Bett/im Zimmer

Mediennutzung, Kosten pro Tag 0,00 €

NM18 Telefon am Bett

Telefonnutzung, Kosten pro Tag	0,80 €
Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz	0,20 €
Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen	0,00 €

NM30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Tag	5,00 €
Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Stunde	1,00 €

NM36 Schwimmbad/Bewegungsbad**NM40 Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen****NM42 Seelsorge****NM48 Geldautomat****NM49 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen****NM60 Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen****NM65 Hotelleistungen****NM66 Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)**

Besondere Ernährungsgewohnheiten spezielle Angebote für Pateinten aus dem arabischen Kulturkreis

NM68 Abschiedsraum**A-7 Aspekte der Barrierefreiheit****BF02 Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung****BF04 Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung****BF06 Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.****BF07 Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette****BF08 Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen****BF09 Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug****BF10 Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen****BF11 Besondere personelle Unterstützung**

BF13 Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE

BF16 Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

BF24 Diätetische Angebote

BF25 Dolmetscherdienst

BF26 Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

BF29 Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus

BF30 Mehrsprachige Internetseite

BF31 Mehrsprachiges Orientierungssystem (Ausschilderung) im Krankenhaus

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Forschung und akademische Lehre

FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

FL07 Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten 40

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl 465
 Teilstationäre Fallzahl 0
 Ambulante Fallzahl 0

A-11 Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Vollkräfte 6,83

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte 6,83

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte 6,83

Fachärzte und Fachärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Vollkräfte 4,73

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte 4,73

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte 4,73

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

Stunden 40

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)**Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind****Fachärzte und Fachärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind***Pflegepersonal***Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)**

Vollkräfte 34,74

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte 34,74

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte 34,74

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)****Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung****Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)****Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung****Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre)****Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung****Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr)****Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) ohne Fachabteilungszuordnung****Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)****Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) ohne Fachabteilungszuordnung****Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)**

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung

Belegentbindungspfleger und Beleghebammen

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre)

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) ohne Fachabteilungszuordnung

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal

Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen in Vollkräften

Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen in Vollkräften

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen in Vollkräften

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen in Vollkräften

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nr. 3 PsychThG) in Vollkräften

Ergotherapeuten in Vollkräften

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten in Vollkräften

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen in Vollkräften

Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

Vollkräfte 0,45

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin

Vollkräfte 7,19

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte 7,19

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte 7,19

SP14 Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

Vollkräfte 3,96

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte	3,96
------------	------

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte	3,96
------------	------

SP15 Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Vollkräfte	1,4
------------	-----

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte	1,4
------------	-----

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte	1,4
------------	-----

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Vollkräfte	11,35
------------	-------

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte	11,35
------------	-------

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte	11,35
------------	-------

SP23 Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

Vollkräfte	3,95
------------	------

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte	3,95
------------	------

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte	3,95
------------	------

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Vollkräfte	0,8
------------	-----

SP32 Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Vollkräfte	16,3
------------	------

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte	16,3
------------	------

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte	16,3
------------	------

SP35 Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin

Vollkräfte	0,45
------------	------

SP55 Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

Vollkräfte	1,05
------------	------

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte	1,05
------------	------

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte	1,05
------------	------

SP56 Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Vollkräfte 0,35

SP57 Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin

Vollkräfte 1

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte 1

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte 1

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**A-12.1 Qualitätsmanagement***Verantwortliche Person (Qualitätsmanagement)***Simone Puttins**

Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06434 919 - 631
Fax	06434 919 - 420
E-Mail	s.puttins@medicalpark.de

Lenkungsgremium (Qualitätsmanagement)

Eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig trifft, ist eingerichtet.

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereich

Teilnahme des Geschäftsführers und jeweils eines Vetreters der Abteilungen: Ärzte, Pflege, Diagnostik, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Werk- und Arbeitstherapie, Psychologie, physikalische Therapie, Personal, Controlling, Küche, Service, Reinigungsdienst, Patientenverwaltung

Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
------------------------------	-----------

A-12.2 Klinisches Risikomanagement*Verantwortliche Person (klinisches Risikomanagement)***Simone Puttins**

Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06434 919 - 631
Fax	06434 919 - 420
E-Mail	s.puttins@medicalpark.de

Lenkungsgremium (klinisches Risikomanagement)

Eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig trifft, ist eingerichtet.

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereich

An der Arbeitsgruppe nehmen alle Mitglieder des Klinikleitungsgremiums bestehend aus Geschäftsführer, Chefarzt, Pflegedienstleitung, Therapieleitung, Personalleitung, Controlling und Qualitätsmanagement teil.

Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
------------------------------	-----------

Instrumente und Maßnahmen (klinisches Risikomanagement)

RM01 Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM02 Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen**RM03 Mitarbeiterbefragungen****RM04 Klinisches Notfallmanagement**

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM05 Schmerzmanagement

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM06 Sturzprophylaxe

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM07 Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM08 Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM09 Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM10 Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen

Qualitätszirkel
Mortalitäts- und
Morbiditätskonferenzen

RM11 Standards zur sicheren Medikamentenvergabe

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

RM12 Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen**RM18 Entlassungsmanagement**

Name	MP QM Handbuch
Datum	10.01.2017

*Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem***Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereich**

Umsetzung abgeleiteter Maßnahmen im Rahm des dokumentierten Prozesses

Tagungsfrequenz des Gremiums andere Frequenz

IF01 Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor

Datum	06.02.2017
-------	------------

IF02 Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen
--

Frequenz	monatlich
----------	-----------

IF03 Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem

Frequenz	halbjährlich
----------	--------------

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Es ist kein einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem eingerichtet.

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen

Personen	1
----------	---

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen
--

Personen	1
----------	---

Fachgesundheits- und Krankenpfleger, Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“:
--

Personen	1
----------	---

Hygienebeauftragte in der Pflege

Personen	2
----------	---

Hygienekommission

Hygienekommission eingerichtet	ja
--------------------------------	----

Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich
------------------------------	--------------

Hygienekommissionsvorsitzende/-r

Prof. Dr. Frank Weber

Funktion	Chefarzt
----------	----------

Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor

Trifft nicht zu

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor

Trifft nicht zu

Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor

Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor

Trifft nicht zu

Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Ja

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)

Ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))

Ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden

Ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe

Ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion

Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Ja

Händedesinfektion**Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben**

Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen

0 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen

63,18 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgte auch stationsbezogen

Ja

Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke

(www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)

Nein

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).

Ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.

Ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen.

Ja

Hygienebezogenes Risikomanagement**HM02 Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen**

HAND-KISS

MRSA-KISS

STATIONS-KISS

HM04 Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)

Teilnahme an der „Aktion Saubere

Hände“ (ASH)

Zertifikat Bronze

HM09 Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen**A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement**

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

Ja

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

Ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

Ja

Patientenbefragungen

Durchgeführt Ja

Einweiserbefragungen

Durchgeführt Ja

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden

Durchgeführt Ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben**Ansprechperson für das Beschwerdemanagement****Simone Puttins**

Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06434 9190
E-Mail	s.puttins@medicalpark.de

Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben**A-13 Besondere apparative Ausstattung****AA08 Computertomograph (CT)**

24h Verfügbarkeit (verpflichtende Angabe)	Ja
--	----

AA10 Elektroenzephalographiegerät (EEG)

24h Verfügbarkeit (verpflichtende Angabe)	Ja
--	----

AA43 Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP

24h Verfügbarkeit	Ja
-------------------	----

B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B1 - MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -

B-1.1 Allgemeine Kontaktdaten von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -

Name	MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -
Gliederungsnummer	1
Art der Organisationseinheit/Fachabteilung	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel	
2800	Neurologie

Chefärzte/Chefärztinnen

Prof. Dr. Frank Weber

Funktion	Chefarzt
Telefon	06434 919 - 504
E-Mail	f.weber@medicalpark.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der 'MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -' an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V.

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -

Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie

VN01 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

VN02 Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

VN03 Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen

VN04 Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

VN05 Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

VN06 Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

VN07 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

VN08 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

VN09 Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation

VN10 Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

VN11 Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

VN12 Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

VN13 Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

VN14 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

VN15 Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

VN16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

VN17 Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

VN19 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

VN20 Spezialsprechstunde

VN21 Neurologische Frührehabilitation

VN23 Schmerztherapie

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -

B-1.5 Fallzahlen von MEDICAL PARK Bad Camberg - Fachklinik für Neurologie -

Vollstationäre Fallzahl 465

Teilstationäre Fallzahl 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Code	Fallzahl	Beschreibung
I63.4	92	I63.4 (Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien)
G62.8	43	G62.8 (Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien)
I61.0	38	I61.0 (Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal)
I63.3	36	I63.3 (Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien)
I63.5	31	I63.5 (Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien)
I63.1	22	I63.1 (Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien)
I63.8	17	I63.8 (Sonstiger Hirnfarkt)
I61.1	15	I61.1 (Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal)
I63.0	12	I63.0 (Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien)
I64	11	I64 (Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet)

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Code	Fallzahl	Beschreibung
3-200	251	3-200 (Native Computertomographie des Schädels)
8-552.7	90	8-552.7 (Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage)

8-552.8	86	8-552.8 (Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage)
1-207.0	86	1-207.0 (Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden))
9-200.5	71	9-200.5 (Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 101 bis 129 Aufwandspunkte)
8-390.1	70	8-390.1 (Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage)
9-200.0	64	9-200.0 (Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 43 bis 71 Aufwandspunkte)
9-200.6	57	9-200.6 (Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 130 bis 158 Aufwandspunkte)
9-984.0	56	9-984.0 (Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegestufe I (erhebliche Pflegebedürftigkeit))
8-552.6	54	8-552.6 (Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Keine ambulanten Operationen erbracht.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Keine Zulassungen zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft vorhanden.

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	6,83
Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis	
Vollkräfte	6,83
Personal in der stationären Versorgung	
Vollkräfte	6,83
Fall je Anzahl	68,08

Fachärzte und Fachärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	
Vollkräfte	4,73
Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis	
Vollkräfte	4,73
Personal in der stationären Versorgung	
Vollkräfte	4,73
Fall je Anzahl	98,31

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	
Stunden	40

Facharztbezeichnungen

AQ63 Allgemeinmedizin

AQ01 Anästhesiologie

AQ23 Innere Medizin

AQ42 Neurologie*Zusatz-Weiterbildungen*

ZF01 Ärztliches Qualitätsmanagement

ZF02 Akupunktur

ZF15 Intensivmedizin

ZF28 Notfallmedizin

ZF30 Palliativmedizin

ZF38 Röntgendiagnostik – fachgebunden –

ZF40 Sozialmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal**Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)**

Vollkräfte 34,74

Personal in direktem Beschäftigungsverhältnis

Vollkräfte 34,74

Personal in der stationären Versorgung

Vollkräfte 34,74

Fall je Anzahl 13,39

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)**Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)****Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre)****Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr)****Pflegehelfer und Pflegehelferinnen (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs)****Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)****Belegentbindungspfleger und Beleghebammen****Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)****Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre)****Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal**

Stunden 40

*Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss***PQ01 Bachelor****PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten****PQ10 Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie***Zusatzqualifikation***ZP01 Basale Stimulation****ZP02 Bobath****ZP08 Kinästhetik****ZP16 Wundmanagement****B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik****Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen in Vollkräften****Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen in Vollkräften****Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen in Vollkräften****Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen in Vollkräften****Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nr. 3 PsychThG) in Vollkräften****Ergotherapeuten in Vollkräften****Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten in Vollkräften****Sozialarbeiter, Sozialpädagogen in Vollkräften**

C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Es wurden keine Leistungsbereiche ausgewählt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist für Hessen eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Schlaganfall: neurologische Frührehabilitation

Teilnahme	Ja
-----------	----

MRE

Teilnahme	Ja
-----------	----

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Es wurden keine Disease Management Programme ausgewählt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Es wurden keine externen vergleichenden Qualitätssicherungen ausgewählt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Es wurden keine Angaben zur Mindestmengenvereinbarung gemacht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht unterliegen

Anzahl	2
--------	---

Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt

Anzahl	2
--------	---

Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben

Anzahl	2
--------	---